

Neue Formen netzgestützten Lehrens und Lernens

Claudia Bremer, Universität Frankfurt/M.

eLearning-Szenarien

**Anreicherungs-
konzept**

**Integrations-
konzept**

**Virtualisierungs-
konzept**

Unterstützung der
Präsenzlehre

Kombination von
Online- und
Präsenzphasen

Vorrangig online
Phasen

eLearning-Szenarien



Anreicherungskonzept

Präsenz-
sitzung

Präsenz-
sitzung

Präsenz-
sitzung

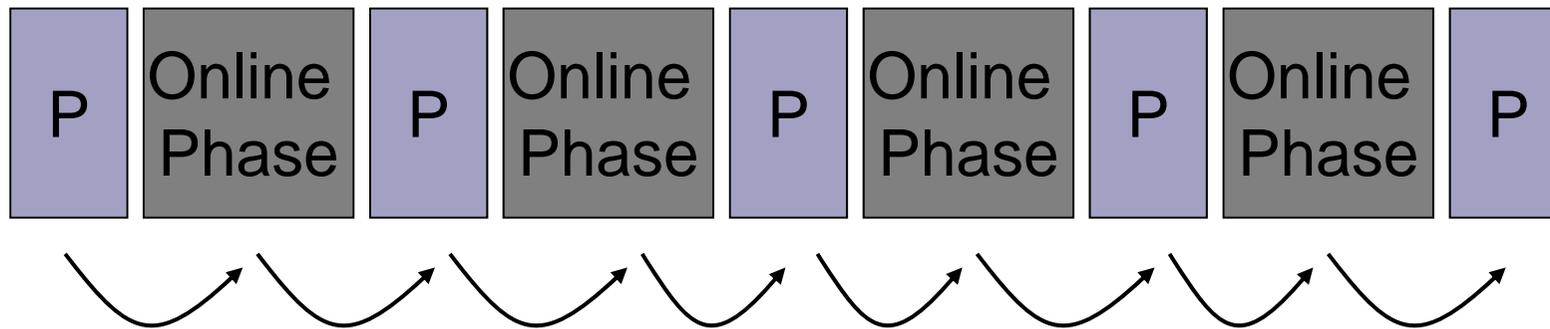
Präsenz-
sitzung

Online Begleitung

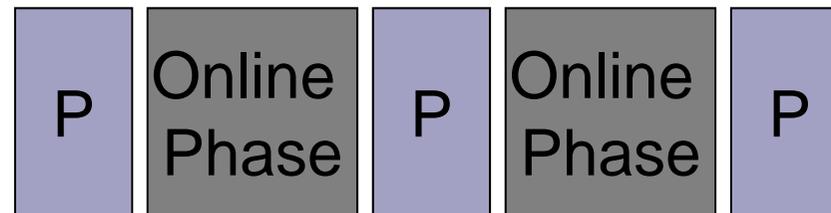
eLearning-Szenarien



Integrationskonzept



Integrationskonzept



Klassisches **Blended Learning Konzept** in der Weiterbildung zur Zeit (aktuell sogar Druck auf noch weniger Präsenzzeiten)

Integrationskonzept



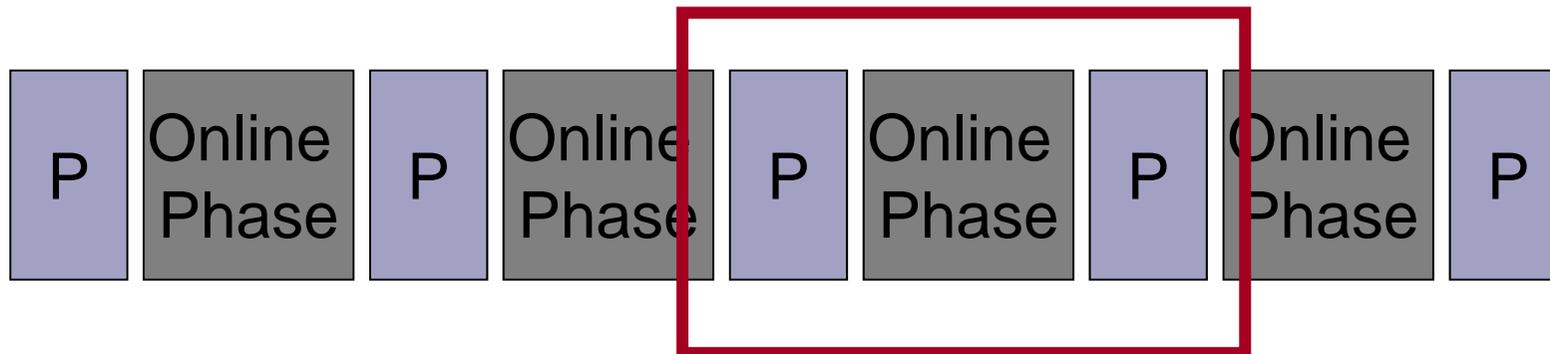
Online Prolog

Integrationskonzept

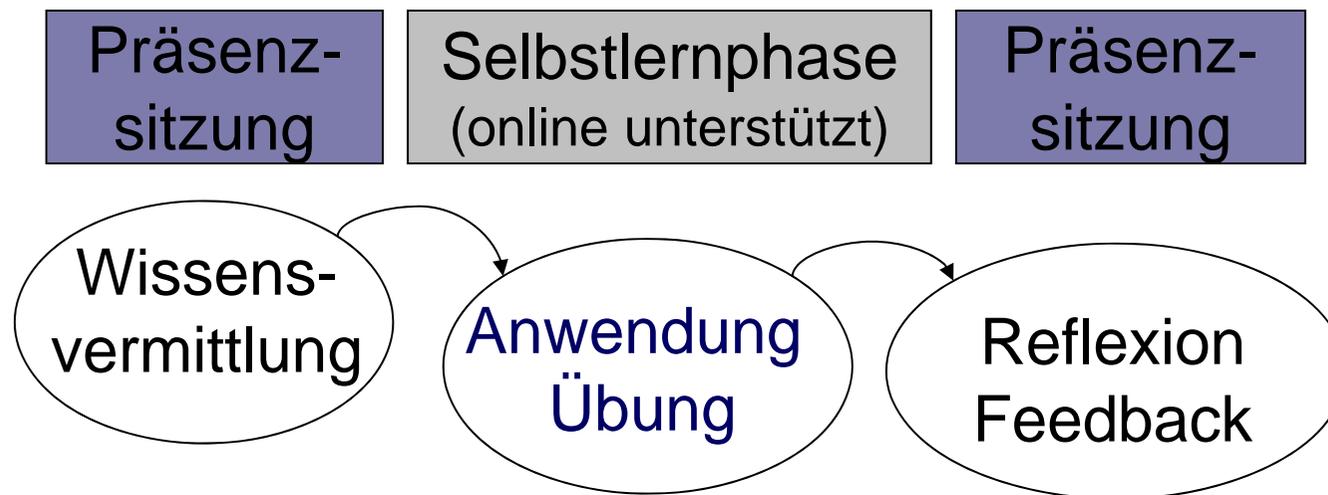


Online Abschluss

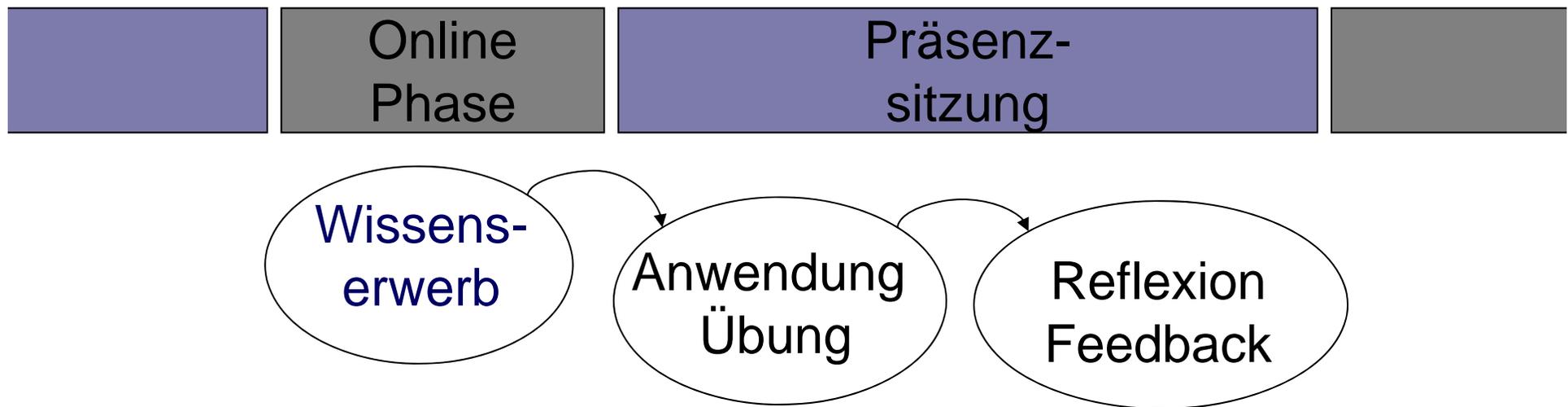
Integrationskonzept



Integrationskonzept



Integrationskonzept



Auch als „**Inverted**“ oder „**flipped classroom**“-Konzept bekannt

Fallbasiertes Lernen

ProMediWeb: (2/29) Erster Eindruck - Microsoft Internet Explorer

Heute morgen kommen Sie (AiP) fast eine Stunde zu spät zur Arbeit, da es in der letzten Nacht ordentlich geschneit hat. Also erst mal stundenlang Auto freischaufeln, dann an der ersten Kreuzung ein typischer "Sommerreifenunfall". Ihr Kollege ist bereits leicht verstimmt, als Sie verspätet in die Notaufnahme kommen. Kaum haben Sie den Kittel angezogen, kommt der erste Patient.

Der Notarzt bringt Herrn Angermeier, einen **48-jährigen Patienten**, der seit etwa Mitternacht zunehmend, jetzt seit 1 Stunde extremen **Brustschmerz** verspürt hat. Ihnen fällt auf, daß Herr Angermeier **kaltschweißig, blass** und in eher **schlechtem Allgemeinzustand** ist. Er hat vom Notarzt bereits 3 mal Nitro sublingual bekommen, allerdings ohne Besserung oder Erleichterung.



Bild 01 von 01

Herr Angermeier in der Notaufnahme.

Beispiel ProMediWeb

Beenden Experte Antwort-kommentar Hilfe Lösung Zurück Weiter

Übung**Fragen: Werkzeuge der Problemlösung****Frage**

Welche drei von den nachstehend genannten Tools gehören zu den sieben QC-Werkzeugen?

1. Ursache-Wirkungs-Diagramm
2. GAE-Wasserfall
3. Pareto-Diagramm
4. Kontroll-Karten
5. KVP-Workshop
6. Kanbankarte

▶ **Antwort prüfen** ▶ Lösung anzeigen ▶ **Reset**

**Self-Assessment**

Lerneinheit 2/15:
Fragen: Werkzeuge der Problemlösung
Hauptseite: Frage 2

01:28:36



6

7

8

9

10

11

12

13

14

LE 3

Übung**Fragen: Werkzeuge der Problemlösung****Aufgabe**

Sortieren Sie die sechs Stufen der strukturierten Problemlösung nach der Durchführungsreihenfolge.

1. Problemdefinition Zielsetzung und Sofortmaßnahme
2. Wirksamkeitskontrolle
3. Einführung der Lösung
4. Auswahl und Planung der Lösung
5. Problemanalyse
6. Entwicklung der Lösungsmöglichkeiten

▶ **Antwort prüfen** ▶ **Lösung anzeigen** ▶ **Reset**

**Self-Assessment**

Lerneinheit 2/15:
Fragen: Werkzeuge der Problemlösung
Hauptseite: Frage 3

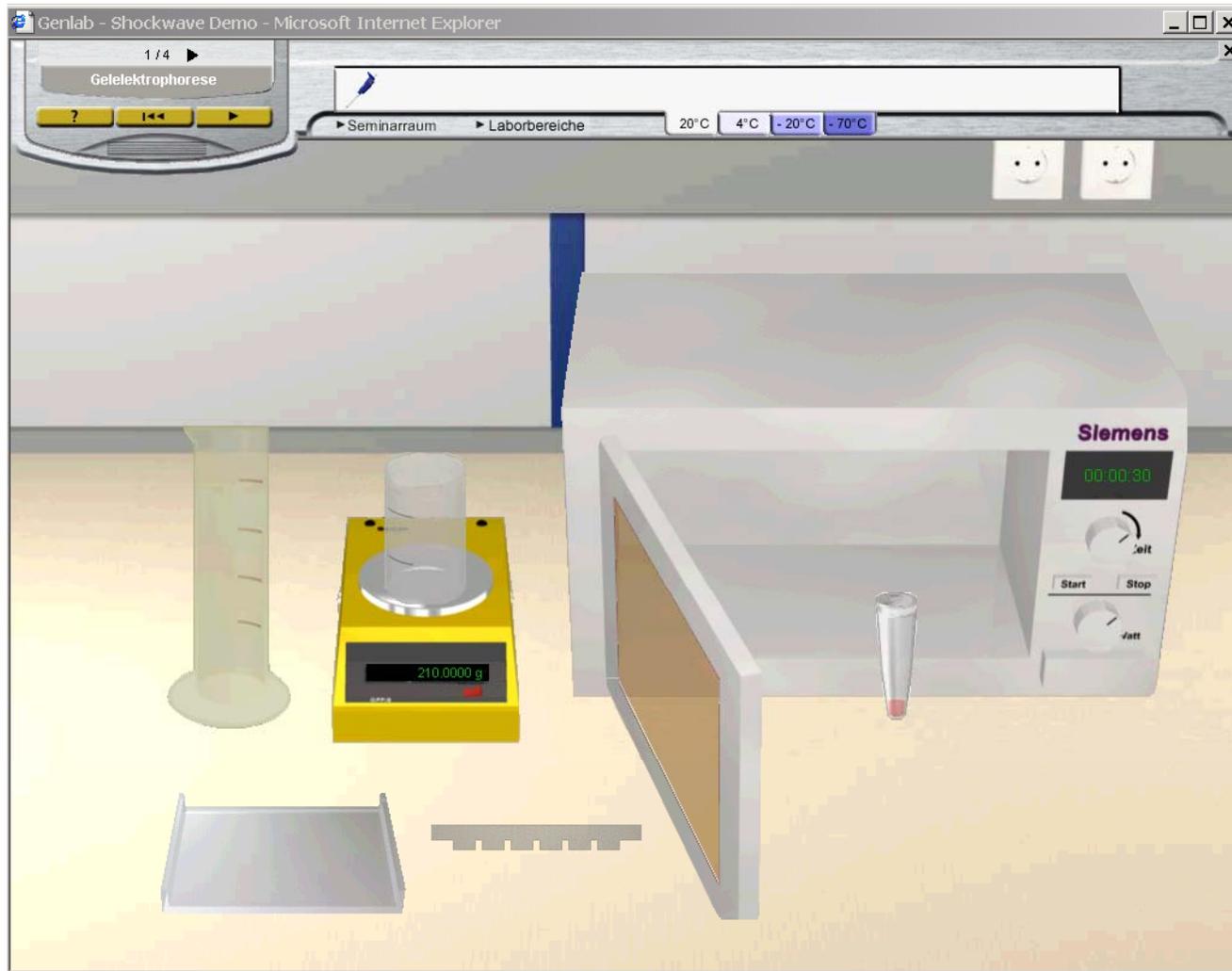
01:29:44

RBC
⊕
🔒
i

↕

LE 1

LE 2



Virtuelles Labor

Beispiel GenLab



■ Fehlerrechnung

Physik

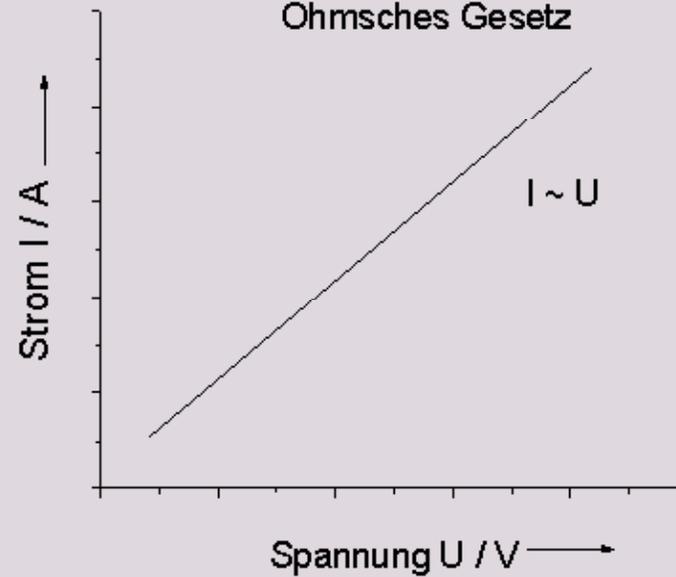
Physik ist eine Wissenschaft der mathematischen Beschreibung der Natur. Dazu werden Messgrößen quantitativ erfasst. Modelle der Physik verknüpfen verschiedene Größen mit Gleichungen untereinander. Damit ist die Physik in der Lage, Vorhersagen zu treffen.

Ein Beispiel für ein physikalisches Modell ist das [Ohmsche Gesetz](#). Dieses Gesetz besagt, dass für Ohmsche Widerstände Stromstärke und Spannung proportional sind: $U = R I$. Kennt man also den elektrischen Widerstand R eines Materials, so kann man durch Messung der Spannung U über dem Widerstand die Stromstärke I vorhersagen.



Georg Simon Ohm (1787 - 1854)

Ohmsches Gesetz



LernBar Release 1 - NaWaRo Modul 4: Verwendung - Windows Internet Explorer

LEARNBAR

Fetthärtung durch Hydrierung

Der Hydrierungsvorgang
 Beim Härten (Hydrieren) der Fette wird Wasserstoff an eine oder mehrere Doppelbindungen der Fettsäurekette angelagert, wobei aus flüssigen Ölen höherschmelzende feste Fette entstehen, die weniger zu Oxidation neigen. Der Hydrierungsvorgang verläuft je nach Struktur der ungesättigten Fettsäuren verschieden schnell und lässt sich so steuern, dass **nur ein Teil der Doppelbindungen abgesättigt** wird. (Grafik)

Durch selektive Härtung (partielle Hydrierung) können die **physikalischen Eigenschaften** des Endprodukts (Schmelzpunkt, Plastizität, Konsistenz) „modelliert“ werden, ohne z.B. die für die Ernährung wichtigen „essentiellen“ Fettsäuren restlos zu zerstören.

Animation

1
H2 Wasserstoff ist an den Katalysator (hier Nickel) adsorbiert (Chemisorbtion)

2
C=C Die Doppelbindung wird unter Komplexbildung ebenfalls adsorbiert

3
C-C Das komplex gebundene Olefin schiebt sich zwischen die Ni-H-Bindungen.

4
C-C Nach Reduktion des Alkyl-Metallkomplexes löst sich das gesättigte Molekül ab.

Seiteninformationen
 Lerneinheit 1/3: Grundreaktionen
 Ergänzungsseite: Transfettsäuren

NaWaRo Modul 4: Verwendung

Kurzmemo

RETRACT LE 1

LE 1 1 2 3 4 LE 2 5 LE 3

ERGÄNZUNG SEITE 1

Prof. Dr. Detlef Krümker: V00_PRG1_18_10_2006 - Player

Datei Ansicht Steuerung Extras ?

Struktur Suchen

- 22:26 Das Informatik Studium gestern und heute
- 23:09 Rahmenprüfungsordnung für das Diplom
- 23:59 Die Veränderungen ... gemäß den Empfehlungen des...
- 24:43 Das wirklich Wichtige:
- 25:24 Übersicht
- 25:37 Was sind Informatiker?

Die Veränderungen ... gemäß den Empfehlungen des Fakultätentages und GI-Empfehlungen

Klassische Einteilung

- Theoretische Informatik
- Technische Informatik
- Praktische Informatik
- Angewandte Informatik

moderne Einteilung

- Grundlagen der Informatik
- Informatik der Systeme
- Angewandte Informatik

20 Programmiers 1 - Teil 1 - V0
Ws 2006/2007
Prof. Dr. Detlef Krümker
Hier wird Wissen Wirklichkeit

0:23:59

10 20 30 40 50 60 70 80 90

Vollbild
Video
Struktur



WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie

Navigation

- Hauptseite
Wikipedia-Portal
Letzte Änderungen
Zufälliger Artikel
Hilfe
Spenden

Suche

Search input field with buttons 'Artikel' and 'Suche'

Werkzeuge

- Links auf diese Seite
Verlinkte Seiten
Hochladen
Spezialseiten
Druckversion
Permanentlink

Andere Sprachen

- Alemannisch
العربية
Bahasa Indonesia

- Artikel
Diskussion
Quelltext betrachten
Versionen/Autoren

Hauptseite

Willkommen in der Wikipedia!

Die Wikipedia ist eine freie Enzyklopädie in mehr als 100 Sprachen, zu der jeder mit seinem Wissen beitragen kann.

Weitere Informationen zur Wikipedia

Artikel nach Themen · Alphabetischer Index · Artikel nach Kategorien

Wikipedia aktuell

- Am 1. November 2005, 2 1/2 Monate vor ihrem 5. Geburtstag, hat die englischsprachige Wikipedia bereits die 800.000-Artikel-Grenze überschritten.
Die Wikimania 2006 wird in Boston stattfinden.

Artikel des Tages



Der Alexanderplatz ist der zentrale Platz und Verkehrsknotenpunkt der östlichen Stadthälfte Berlins.

Aktuelles

- In Mar del Plata (Argentinien) hat der III. Gipfel der Völker (Cumbre de los Pueblos) begonnen.
In Frankreich mehren sich gewaltsame Ausschreitungen in einigen Vorstädten.
Für Pakistans Erdbebenopfer sind bisher kaum Spenden eingegangen.
Die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland sank im Oktober überraschend deutlich auf 4,556 Millionen.



Weitere aktuelle Ereignisse

Weitere Nachrichten bei Wikinews

Kürzlich Verstorbene



Navigation

- [Hauptseite](#)
- [ReliPaed-Themen](#)
- [Aktuelle Ereignisse](#)
- [Letzte Änderungen](#)
- [Zufälliger Artikel](#)
- [Disclaimer](#)
- [Hilfe](#)

Suche

Werkzeuge

- [Was zeigt hierhin](#)
- [Verlinkte Seiten](#)
- [Hochladen](#)
- [Spezialseiten](#)
- [Druckversion](#)

Hauptseite

Herzlich Willkommen auf dem BasisReliPaed

Ziel dieses Projektes ist die Erarbeitung eines qualitätsgeprüften Online-Lexikons im Blended-Learning-Verfahren für zunächst religionspädagogische, später auch gesamtheologische Fachbegriffe.

Eine Besonderheit der Seminarveranstaltungen liegt in ihrer standortübergreifenden Konzeption: Studierende der Universität Frankfurt und der Universität Kassel reflektieren und kommentieren in Gruppenarbeit ihre Projektpräsentationen und stellen sie in dieses Wiki ein; Videokonferenzen zwischen beiden Standorten etablieren eine Consulting Area, in denen die Studierenden sich in inhaltlichen und technischen Fragestellungen gegenseitig assistieren.

Die positiven Erfahrungen mit dem Einsatz dieses Wikis als E-Learning-Plattform erwachsen u.a. aus dem didaktischen Potenzial, Studierende an die Organisation von Arbeits- und Gruppenprozessen heranzuführen und Ergebnisse von Anfang an als „geteiltes Wissen“ zu verstehen.

Themenliste [Kategorie:ReliPaed](#)

Interessante Artikel & Diskussionen

- | | |
|--|--------------------------------|
| ■ Christi Himmelfahrt | ■ Hexen |
| ■ Sankt Nikolaus | ■ Schutzpatron |
| ■ Das zweite Vatikanische Konzil | ■ Kreuzzüge |
| ■ Allerheiligen / Allerseelen | ■ Pfingsten |
| ■ 5 Weltreligionen | ■ Wunder |
| ■ Propheten | ■ Psalmen |
| ■ Inquisition - Ein brennender Teil Geschichte | ■ Qumran |
| ■ Sankt Martin | ■ Martyrer |

Aufbau & Struktur

Der Aufbau dieser Wiki gleicht dem einer Enzyklopädie, ähnlich der bekannten [Wikipedia](#).

Sie enthält mehrere, meist von einander unabhängige Artikel, die von den registrierten Benutzer der Veranstaltung erstellt wurden.

Um eine Übersicht aller Seiten zu bekommen, wurden sie einer Hauptkategorie [Kategorie:ReliPaed](#) zugeordnet, welche sie immer aktuell alphabetisch auflistet.

Später ist eine weitere Unterteilung in Unterkategorien denkbar bzw. sinnvoll.

[Zum Thema Hilfe:Kategorien](#)

Nachrichten

05.02.06

Die Anpassung des Layouts und der Strukturierung dieser Wiki wurde von mir, [David Weiß](#), durchgeführt.

Fragen, Anregungen, Kritiken können auf meiner [Benutzerseite](#) festgehalten bzw. diskutiert werden.

05.02.06

Des Weiteren habe ich eine Seite [Papierkorb](#) angelegt, auf der jeder Benutzer die Möglichkeit hat, Seiten, die gelöscht werden sollen, einzutragen.

09.02.06

Die Navigationsleiste wurde angepasst, ein Disclaimer hinzugefügt und die Hauptseite aktualisiert.

16.02.06

Veranstaltung zum Thema:
Präsentation auf der LEARNTEC

[Sonstige News](#) [Letzte Änderungen](#)

Verantwortlichkeiten

Projektleitung

- Prof. Dr. Bernd Trocholepczy
Johann-Wolfgang-Goethe Universität Frankfurt [\[1\]](#)
- Prof. Dr. Herbert Zwergel
Universität Kassel [\[2\]](#)

Technik, Layout & Struktur

- [Experimentierstube \[3\]](#) des Projekts **megadigitale**

[Zum Thema Über ReliPaed](#)

Links

- <http://www.learntec.de/>
- <http://www.rpi-virtuell.de/>
- [megadigitale](#)

einige Güter fielen wegen des plötzlichen Überangebots dramatisch, so dass andere alles stehen und liegen ließen und sich einem Pilgerzug anschlossen. Der Chronist Wilhelm von Tyrus beschreibt die Aufbruchstimmung:

"Da trennte sich der Mann vom Weib und das Weib vom Mann, der Vater vom Sohn und der Sohn vom Vater, da war kein Band der Liebe, das diesen Eifer behindert hätte. Sogar Mönche kamen aus ihren Klöstern... Doch waren nicht alle durch die Liebe zu Gott zu ihrem Einfluss gekommen... viele schlossen sich an, um ihre Freunde nicht zu verlassen oder um nicht als träge zu gelten, oder aus Leichtsinne, oder damit die Gläubiger, bei denen sie schwer verschuldet waren, das Nachsehen hätten... Verschieden waren also die Beweggründe, aber alles eilte herbei."

[\[bearbeiten\]](#)

Die Kreuzzüge in Augenzeugenberichten

Am 7. Juni 1099 langten die Kreuzfahrer endlich vor Jerusalem an. Drei Jahre vorher hatten sie sich auf den Weg gemacht.

Anonym: Und wir, vor Freude frohlockend, kamen bis zur Stadt Jerusalem am Dienstag, acht Tage vor den Iden des Juni (am 7. Juni), und wir belagerten sie bewundernswürdig. Robert von der Normandie belagerte sie auf der Nordseite bei der Kirche des ersten Märtyrers, des heiligen Stephan, an dem Ort, wo er um des Namens Christi willen gesteinigt wurde; hinter ihm befand sich Robert, der Graf von Flandern. Im Westen waren es die Herzöge Gottfried und Tankred, die Jerusalem belagerten. Der Graf von Saint-Gilles belagerte es im Süden, auf dem Berge Zion bei der Kirche Saint-Marie, der Mutter Gottes, wo der Herr mit Seinen Jüngern das Abendmahl feierte.

...

Die Unsrigen waren schon eingekreist und machten sich auf den Tod gefasst, als ein Bote Raimund Pilet erreichte und ihm sagte: »Was tust du mit diesen Rittern? Die Unsrigen sind handgemein mit Arabern, Türken und Sarazenen; vielleicht werden sie in dieser Stunde getötet; helft ihnen, helft ihnen doch!« Auf diese Nachricht beeilte sich Raimund, zu ihnen zu reiten und gelangte in Eile zu den Unsrigen, immerfort kämpfend. Als das heidnische Volk die Ritter Christi erblickte, teilte es sich und bildete zwei Kolonnen. Aber nachdem die Unsrigen den Namen Christi angerufen hatten, ritten sie mit solcher Wucht einen Angriff auf die Ungläubigen, dass jeder Ritter seinen Feind niederschlug.

Als sie begriffen, dass sie vor der Tapferkeit der Franken nicht würden standhalten können, kehrten uns die Heiden, von großem Schrecken ergriffen, den Rücken. Die Unsrigen verfolgten sie ungefähr vier Meilen weit, töteten viele, nahmen einen gefangen, um Auskünfte von ihm zu erhalten, und fingen dreihundert Pferde.

Während dieser Belagerung erlitten wir die Qual des Durstes in solchem Maß, dass wir Rinder- und Büffelhäute zusammennähten, in denen wir Wasser sechs Meilen weit herbeiholten. Das Wasser, das uns derartige Behälter lieferten, war stinkend, und ebenso wie dieses faulige Wasser war das Gerstenbrot für uns ein täglicher Anlass zu Unbehagen und Betrübnis. Die Sarazenen nämlich stellten den Unsrigen heimlich Fallen, indem sie die Brunnen und Quellen verpesteten; sie töteten alle, die sie fanden, und versteckten deren Tiere in Höhlen und Grotten.

Raoul von Caen berichtete 1098:

In Maara kochten unsere Leute die erwachsenen Heiden in Kesseln, zogen die Kinder auf Spieße und aßen sie geröstet.

[\[bearbeiten\]](#)

Albert von Aachen beschreibt das Morden:

Nach dem fürchterlichen und blutigem Hinmorden der Sarazenen, von denen dort (im Tempel) zehntausend erschlagen wurden, kehrten die Christen siegreich vom Palast zur Stadt zurück und machten nun viele Scharen von Heiden, die in ihrer Todesangst versprengt durch die Gassen irten, mit dem Schwert nieder. Weiber, die in die befestigten Häuser und Paläste geflohen waren, durchbohrten sie mit dem Schwert. Kinder, noch saugend, rissen sie an den Füßen von der Brust der Mutter oder aus den Wiegen und warfen sie an die Wand und auf die Türschwellen und brachen ihnen das Genick. Andere machten sie mit den Waffen nieder, wieder andere töteten sie mit Steinen. Kein Alter und kein Geschlecht der Heiden wurde verschont.

[\[bearbeiten\]](#)

Der Autor der Gesta Francorum berichtet von der Säuberung nach dem Gemetzel in der Stadt:

Es erging der Befehl, dass die Leichen der Sarazenen vor die Mauern der Stadt geworfen werden sollten. Der Gestank war fürchterlich, weil die ganze Stadt voller Toter war. So zerzten die überlebenden Sarazenen die Toten vor die Stadttore und türmten sie zu Haufen so groß wie Häuser. Niemand hat je von einer solchen Abschachtung von Heiden gehört, denn sie wurden auf Scheiterhaufen verbrannt, die so groß waren wie Pyramiden. Gott allein weiß, wie viele es waren.

[\[bearbeiten\]](#)

Die Kreuzzüge aus jüdischer Sicht

[\[bearbeiten\]](#)

Eroberung Jerusalems

Die Franken kamen und töteten jeden in der Stadt, ob sie nun vom Volke Ismaels Muslime oder Israels Juden waren; es gab nur wenige Überlebende; von ihnen wurden einige seitdem zurückgekauft, während andere immer noch über die ganze Welt verstreut in Gefangenschaft sind.

[\[bearbeiten\]](#)

Die Kreuzzüge aus islamischer Sicht

[\[bearbeiten\]](#)

Eroberung Jerusalems

Die heilige Stadt wurde von Norden her eingenommen und zwar in den Morgenstunden des Freitags, des 22. Schabans [=15.Juli]... Die Franken mordeten mehr als 70000 Muselmanen in der Alacsa-Moschee: Unter ihnen befanden sich viele Gelehrte und Leute, die ein frommes und enthaltsames Leben führten und die ihr Heimatland verlassen hatten, um an diesem ehrwürdigen Ort zu beten...

Die Leute, die Syrien verlassen hatten, kamen nach Bagdad im Monat Ramadan [Ende Juli oder Anfang August]. Dort erschienen sie vor dem Staatsrat und gaben einen Bericht, der alle Augen mit Tränen erfüllte. Schmerz war in allen Herzen. Die Leute blieben am Freitag nach ihrer Ankunft in der großen Moschee und riefen die göttliche Barmherzigkeit an. Sie weinten und das ganze Volk weinte mit ihnen; sie erzählten von den Unglücksschlägen, die die Muselmanen von reichen und weiten Gebieten getroffen hatten, vom Massaker an den Männern, von der Verschleppung der Frauen und Kinder und von der Plünderung der Besitztümer. So groß war der allgemeine Schmerz, dass niemand mehr daran dachte, das Fasten einzuhalten.

[\[bearbeiten\]](#)

Eine weitere Beschreibung der Eroberung Jerusalems



"immerfort kämpfend"



"Die Unsrigen verfolgten sie und töteten viele"



"Sie töteten jeden in der Stadt"



"Sie ermordeten mehr als 70000"



Navigation

- [Hauptseite](#)
- [ReliPaed-Themen](#)
- [Aktuelle Ereignisse](#)
- [Letzte Änderungen](#)
- [Zufälliger Artikel](#)
- [Disclaimer](#)
- [Hilfe](#)

Suche

Werkzeuge

- [Was zeigt hierhin](#)
- [Verlinkte Seiten](#)
- [Hochladen](#)
- [Spezialseiten](#)
- [Druckversion](#)

Bild:Belagerungtotal.jpg

[Bild](#) [Bild-Versionen](#) [Bildverweise](#)



Belagerungtotal.jpg (58KB, image/jpeg)

Bild-Versionen

Legende: (cur) = Dies ist das aktuelle Bild, (Löschen) = lösche diese alte Version, (Zurücksetzen) = verwende wieder diese alte Version.

- (Löschen) (Aktuell) 19:23, 12. Jan 2006 . . [Klippdachs](#) (58386 Byte)

- [Upload a new version of this file](#)
- [Diese Datei mit einem externen Programm bearbeiten](#)
Siehe [Installations-Anweisungen](#) für weitere Informationen

Bildverweise

Die folgenden Artikel benutzen dieses Bild:

- [Kreuzzüge](#)

Diese Seite wurde zuletzt geändert um 19:23, 12. Jan 2006.

Diese Seite wurde bisher 19 mal abgerufen.

[Über ReliPaed](#)

[Lizenzbestimmungen](#)





Navigation

- [Hauptseite](#)
- [ReliPaed-Themen](#)
- [Aktuelle Ereignisse](#)
- [Letzte Änderungen](#)
- [Zufälliger Artikel](#)
- [Disclaimer](#)
- [Hilfe](#)

Suche

Werkzeuge

- [Was zeigt hierhin](#)
- [Verlinkte Seiten](#)
- [Hochladen](#)
- [Spezialseiten](#)
- [Druckversion](#)

Bild:BlutbadTotale.jpg

Bild Bild-Versionen Bildverweise



[BlutbadTotale.jpg](#) (84KB, [image/jpeg](#))

Bild-Versionen

Legende: (cur) = Dies ist das aktuelle Bild, (Löschen) = lösche diese alte Version, (Zurücksetzen) = verwende wieder diese alte Version.

- (Löschen) (Aktuell) 19:24, 12. Jan 2006 .. [Klippdachs](#) (85417 Byte)

- [Upload a new version of this file](#)
- [Diese Datei mit einem externen Programm bearbeiten](#)
Siehe [Installations-Anweisungen](#) für weitere Informationen

Bildverweise

Die folgenden Artikel benutzen dieses Bild:

- [Kreuzzüge](#)

eLearning-Szenarien

**Anreicherungs-
konzept**

Unterstützung der
Präsenzlehre

**Integrations-
konzept**

Kombination von
Online- und
Präsenzphasen

**Virtualisierungs-
konzept**

Vorrangig online
Phasen

„MOOCs“ (Massive) Open Online-Courses

Massive ... ab wie vielen massiv?

Open ... was genau ist offen?

Online ... online

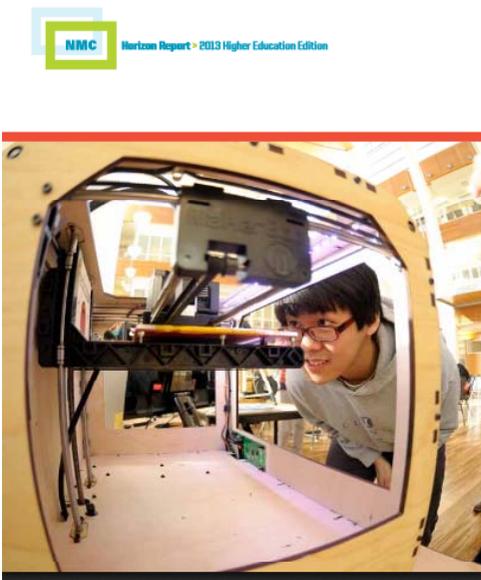
Courses ... courses?.. conference?



Trends im eLearning

Horizon Report

New Media Consortium (NMC) und
EDUCAUSE Learning Initiative (ELI)



Trends im eLearning 2013

Horizon Report - Sechs Trends

1 Jahr oder weniger

Massive Open Online Courses, Tablet Computing

2 bis 3 Jahre

Learning Analytics und Games/Gamifizierung

4 bis 5 Jahre

3D Printing und Wearable Technology

Mobiles Lernen



Szenarien mobilen „Lernens“

**Inneruniversitäre
Nutzung**

Informationen zur Studienorganisation
Bsp. Infocility (FH Dortmund)

**Außeruniversitäre
Nutzung**

Infocility FH Dortmund

Lokation basierte Informationen
(mittels NFC-Tag) zu

- **Gebäude und Rauminformationen**
z.B. Gebäudeplan usw.
- **Personeninformationen**
z.B. zu Sprechzeiten, Tel.Nr., Email, .
- **Zugriff auf Lernressourcen**
z.B. zu Lehrveranstaltungen



Mobiles Lernen

**Nutzung in der
Bildungsstätte**

Location Based Bereitstellung z.B. von
Informationen zur Studienorganisation
Bsp. Infocility (FH Dortmund)

In Lehrveranstaltung
z.B. Einsatz von TED-Systemen

**Nutzung
außerhalb**

Mobiles Lernen

Nutzung in der Bildungsstätte

Location Based Bereitstellung z.B. von
Informationen zur Studienorganisation
Bsp. Infocility (FH Dortmund)

In Lehrveranstaltung
z.B. Einsatz von TED-Systemen

Selbstlernphasen
Mobile WebBasedTrainings, „eLectures“

Nutzung außerhalb

eLectures

Startseite Neue Videos **Fachbereiche** Andere Veranstaltungen

- FB 01 Rechtswissenschaft
- FB 02 Wirtschaftswissenschaften
- FB 03 Gesellschaftswissenschaften
- FB 04 Erziehungswissenschaften
- FB 05 Psychologie und Sportwissenschaften
- FB 06 Evangelische Theologie
- FB 07 Katholische Theologie
- FB 08 Philosophie und Geschichtswissenschaften
- FB 09 Sprach- und Kulturwissenschaften
- FB 10 Neuere Philologien
- FB 11 Geowissenschaften / Geographie
- FB 12 Informatik und Mathematik
- FB 13 Physik
- FB 14 Biochemie, Chemie und Pharmazie
- FB 15 Biowissenschaften
- FB 16 Medizin

ZLF Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Unterrichtsforschung

Ringvorlesung Soziale Netzwerke in Schule und Gesellschaft

Andere

Ringvorlesung Soziale Netzwerke in Schule und Gesellschaft

Der sichere Umgang mit sozialen Netzwerken und den neuen Medien



Untertitel: Web 2.0 - Risiken und Prävention

Sprecher: Markus Bönisch - Hessisches Landeskriminalamt

Ort: IG 411

Datum: 10.02.2011



Beispiele aus dem Projekt Lehr@mt -- Neue Medien und Kommunikation im Mathematikunterricht der Primarstufe



Sprecher: Dr. Christof Schreiber

Ort: IG 411

Datum: 03.02.2011 @ 18:20



eLectures

Startseite Neue Videos **Fachbereiche**

- FB 01 Rechtswissenschaft
- FB 02 Wirtschaftswissenschaften
- FB 03 Gesellschaftswissenschaften
- FB 04 Erziehungswissenschaften
- FB 05 Psychologie und Sportwissenschaften
- FB 06 Evangelische Theologie
- FB 07 Katholische Theologie
- FB 08 Philosophie und Geschichtswissenschaften
- FB 09 Sprach- und Kulturwissenschaften
- FB 10 Neuere Philologien
- FB 11 Geowissenschaften / Geographie
- FB 12 Informatik und Mathematik
- FB 13 Physik
- FB 14 Biochemie, Chemie und Pharmazie
- FB 15 Biowissenschaften
- FB 16 Medizin

ZLF Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Unterrichtsforschung

Ringvorlesung Soziale Netzwerke in Schule und Gesellschaft

Andere



Beispiele aus dem Projekt Lehr@mt -- Neue Medien und Kommunikation im Mathematikunterricht der Primarstufe



Sprecher: Dr. Christof Schreiber

Ort: IG 411

Datum: 03.02.2011 @ 18:20



Apps



Mobiles Lernen

Nutzung in der Bildungsstätte

Location Based Bereitstellung z.B. von
Informationen zur Studienorganisation
Bsp. Infocility (FH Dortmund)

In Lehrveranstaltung
z.B. Einsatz von TED-Systemen

Selbstlernphasen
Mobile WebBasedTrainings, Vorträge, usw.

Nutzung außerhalb

Location Based Learning
z.B. für Exkursionen
Bsp. Bauingenieure (TU Darmstadt)
MatheApp (Universität Frankfurt)

Location Based Learning

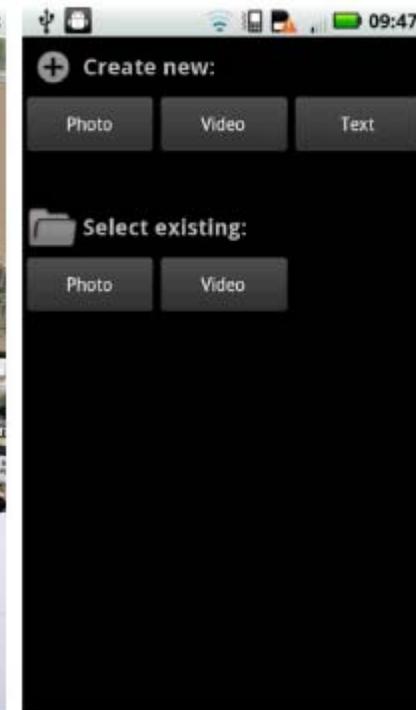
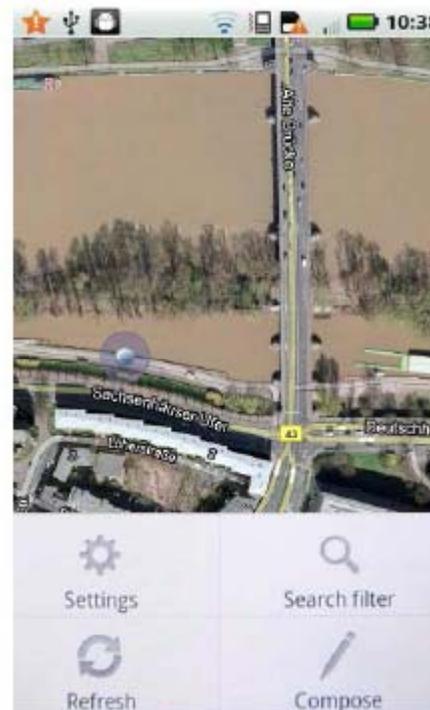
Universität Frankfurt



Location Based Learning

Mobile Inhaltserfassung

Projekt TU Darmstadt
Bauingenieurwesen



Claudia Bremer
studiumdigitale
Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/M.



www.studiumdigitale.de
bremer@rz.uni-frankfurt.de